

235/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Friedmann und Genossen an den Staatssekretär für Heerwesen, betreffend die Dienstleistung von Ausländern in der Volkswehr.

Sicherem Vernehmen nach sollen in der Volkswehr ungefähr 1800 Ausländer dienen.

Zutreffendfalls wäre über die Ungezelligkeit eines solchen Zustandes, die besondere Bedrohung der so notwendigen Disziplin gerade durch fremde Elemente und die Ungehörlichkeit ihrer Befoldung aus Staatsmitteln wohl kein Wort zu verlieren.

Die Unterzeichneten stellen die Anfragen:

„1. Ob es auf Richtigkeit beruht, daß in der Volkswehr ungefähr 1800 Ausländer dienen, beziehungsweise gedient haben?“

2. Ob überhaupt Ausländer in der Volkswehr Dienste leisten oder geleistet haben?

3. Wenn ja, wie der Herr Staatssekretär einen detartigen ungezüglichen Zustand zu rechtfertigen vermag?

4. Ob diejenigen verantwortlichen Organe, welche die Aufnahme von Ausländern in die Volkswehr zugelassen oder geduldet haben, zur Rechenschaft gezogen werden?

5. Ob auch die Ausländer eine Weichnachtsremuneration von 500 K, beziehungsweise 750 K pro Mann bezogen haben?“

Wien, 14. Jänner 1920.

Wedra.
Dr. Schürff.
Müller-Guttenbrunn.
E. Kraft.

M. Friedmann.
Dr. Urfin.
Wimmer.
Dr. Angerer.
S. Clessin.